



Aus dem Teufelsmoor auf die Insel: Irene Hintmann-Klotz und Ehemann Hansjörg Klotz. LORKOWSKI

Verschwenderische Farbenfülle sorgt für „Frühlingsfieber“

WESTERLAND Kaum hatte Elke Harms, Ehrenvorsitzende der Sylter Kunstfreunde, die Stadtgalerie betreten und die Bilder in Augenschein genommen, da brachte sie es auf den Punkt: „Bei diesen Bildern ist ja richtig viel Farbe im Spiel!“ In der Tat: Die neue Ausstellung der Sylter Kunstfreunde mit Werken der Worpssweder Malerin Irene Hintmann-Klotz weist ein farbiges Kaleidoskop von verschwenderischer Fülle auf. Nicht umsonst trägt die Schau den Titel „Frühlingsfieber“ – eine willkommene Einstimmung auf den lang ersehnten Frühling.

Oder sollen die Bilder bereits „den Sommer antizipieren?“ So Dr. Hansjörg Klotz, eigens vom Teufelsmoor nach Sylt mit gereister Ehemann der Künstlerin. Er führte die trotz nasskalten Wetters zahl-

reich erschienenen Besucher in unterschiedliche Bereiche der Werkschau ein. Etwa in die Blumenbilder „mit ihren zarten Farben“ oder die „künstlerisch verfremdeten“ Landschaften. Einen emotionalen „Kick“ lieferte er per Saxophon mit Songs wie „It might as well be spring“ des amerikanischen Musical-Komponisten Richard Rogers.

Die Ausstellung selbst verzaubert mit ihren (in teils kräftigen, teils zarten Farben gehaltenen) Blumenmotiven manchen Betrachter. Etwa Mohn und Schwertlilien in „Blaublütig“ oder die in zartem Rosa gehaltene „Baumblüte“. Die von der Künstlerin ausgelegten, recht meditativ wirkenden lyrischen Texte zum Thema Frühling und Ostern waren einigen Besuchern hilfreiche Begleiter bei ihrem

Rundgang durch die Ausstellung. Rilkes Verse „Rosa Hortensie“ hätten sich da gut zugesellen können. Setzte doch der Schriftsteller gerade in diesem Gedicht der Farbe Rosa ein kleines literarisches Denkmal.

Petra Nies, Vorsitzende der Sylter Kunstfreunde, bündelte die Eindrücke vieler Besucher: „Irene Hintmann-Klotz besitzt ein unglaubliches Gefühl für Farbe.“ Die Künstlerin bekannte, dass sie schon als Kind im Atelier ihres Vaters eifrig Farben mischen durfte. „Er machte mich bekannt mit der Kunst der Farbzusammenstellung. Das war für mich wie eine kurze Malerlehre.“

Klaus Lorkowski

Stadtgalerie Alte Post, Westerland:
Irene Hintmann-Klotz „Frühlingsfieber“; bis 30. März, Mo. - Fr. 14 - 18 Uhr,
Sa. u. So. 11 - 18 Uhr